

Zehn Fragen an ...

Die Bayerische Landesärztekammer (BLÄK) ist – zusammen mit den 63 Ärztlichen Kreisverbänden (ÄKV) und den acht Ärztlichen Bezirksverbänden (ÄBV) – die gesetzliche Berufsvertretung aller bayerischen Ärztinnen und Ärzte. Sie ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Rechtsgrundlage für die ärztliche Berufsvertretung ist das Heilberufe-Kammergesetz (HKaG). Zu den Aufgaben der ärztlichen Berufsvertretung zählen die Wahrnehmung der

beruflichen Belange der Ärzte im Rahmen der Gesetze, die Überwachung der Erfüllung der ärztlichen Berufspflichten, die Förderung der ärztlichen Fortbildung, die Schaffung sozialer Einrichtungen für Ärzte und deren Angehörige und die Mitwirkung in der öffentlichen Gesundheitspflege.

Die Ärzteschaft braucht eine moderne und gut funktionierende Berufsvertretung auf allen Ebe-

nen, die die Interessen aller 63 000 Ärztinnen und Ärzte in Bayern wirksam vertritt, die wichtige öffentliche Aufgaben wahrnimmt und die medizinische Versorgung auf hohem Niveau sichert.

In einer Serie „Zehn Fragen an ...“ stellt das *Bayerische Ärzteblatt* die Vorsitzenden der 63 Ärztlichen Kreis- und acht Bezirksverbände vor. Ne



Dr. Ulrich Megerle
Frauenarzt
1. Vorsitzender des
ÄKV Bayreuth

Wollten Sie schon immer Arzt werden?
Nein, aber inzwischen wäre kein anderer Beruf für mich denkbar.

Wann ist ein Arzt ein guter Arzt?
Wenn seine Patienten und er selbst das meinen.

Wie und wo lernt man Medizin am besten?
Jeden Tag neu in der Praxis.

Ohne was kommt ein Arzt nicht aus?
Ohne verständnisvolle Frau.

Wo hat der ärztliche Nachwuchs besonders Chancen?
In jedem Bereich, in dem er gut ausgebildet ist.

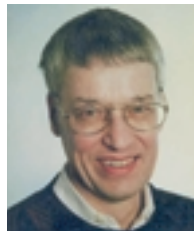
Ihre Lieblingszeitung oder Ihre Lieblings-sendung?
Science and Medicine.

Welches Buch lesen Sie gerade?
G. G. Márquez: *Leben, um davon zu erzählen.*

Verraten Sie uns Ihre Lieblings-Internet-adresse?
www.lef.org

Ihr liebstes Hobby?
Triathlontraining.

Was sollte Ihnen später einmal nachgesagt werden?
Kompetenz.



Dr. Heinz Zabel
Allgemeinarzt
1. Vorsitzender des
ÄKV Berchtes-gadener Land

Wollten Sie schon immer Arzt werden?
Ja, zu Beginn schon. Heute nicht mehr, wenn ich noch die Wahl hätte.

Wann ist ein Arzt ein guter Arzt?
Wenn er nicht als „Gott in Weiß“ auftritt.

Wie und wo lernt man Medizin am besten?
Unter einem guten Chef am Patienten.

Ohne was kommt ein Arzt nicht aus?
Fingerspitzengefühl und – im guten Sinne – Einfühlungsvermögen.

Wo hat der ärztliche Nachwuchs besonders Chancen?
In kleineren Häusern, an denen noch keine Scheuklappen verpasst werden.

Ihre Lieblingszeitung oder Ihre Lieblings-sendung?
Heute-Journal.

Welches Buch lesen Sie gerade?
Roman von Clive Cussler.

Verraten Sie uns Ihre Lieblings-Internet-adresse?
T-Online wegen der Nachrichten.

Ihr liebstes Hobby?
Computern, Musik hören (Klassik).

Was sollte Ihnen später einmal nachgesagt werden?
Vom Humanitätsprinzip geprägtes Berufsleben.



Hans Ertl
Chirurg
1. Vorsitzender des
ÄKV Cham

Wollten Sie schon immer Arzt werden?
Seit dem Abitur.

Wann ist ein Arzt ein guter Arzt?
Dafür notwendig sind: Profundes Wissen, Erfahrung und die Fähigkeit, sich einem Patienten zuzuwenden.

Wie und wo lernt man Medizin am besten?
Bei viel Arbeit am besten mit einem erfahrenen Kollegen.

Ohne was kommt ein Arzt nicht aus?
Hilfe und Beistand von Familie/Lebenspartnern und Mitarbeitern.

Wo hat der ärztliche Nachwuchs besonders Chancen?
Überall, nur nicht in Deutschland.

Ihre Lieblingszeitung oder Ihre Lieblings-sendung?
Der Spiegel, Die Zeit, Sabine Christiansen.

Welches Buch lesen Sie gerade?
„Das karmesinrote Blütenblatt“ (Michael Faber), „Die Vertreibung“ (Peter Glotz).

Verraten Sie uns Ihre Lieblings-Internet-adresse?
www.google.de

Ihr liebstes Hobby?
Lokalpolitik (Kreistag), Lesen, Reisen, Garten.

Was sollte Ihnen später einmal nachgesagt werden?
Er hat viel gearbeitet. Er hat etwas bewegt.